

Freitag, 14.10. – Gottes Liebe - selbstverständlich?

Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch. 1. Thessalonicher 5,18

Wenn die Wohltaten Gottes zur Selbstverständlichkeit geworden sind, dann ist es an der Zeit, neu in der Bibel zu lesen, aus dem Glaubenstrott auszubrechen, sich mit Menschen zu unterhalten, die den Glauben gerade neu entdecken. Man muss sich dann vielleicht mit Jugendlichen umgeben oder Menschen, die für den Glauben brennen.

Gebet: Herr, entfache doch das Feuer der ersten Liebe in mir. Ich will mich neu an Deiner Liebe und Zuneigung freuen.

Samstag, 15.10. – Gott im Leid entdecken

Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Psalm 34,2

Der größte Feind der Dankbarkeit ist wohl die Erfahrung von Leid. Das ist ein großes Thema. Ich habe in der Vorbereitung auf die Predigt einen Satz gefunden, den ich ganz hilfreich fand: „Ich danke Gott nicht für die Not, aber ich danke für Gott in der Not.“ Dann kann man in all dem Leid und Elend hoffentlich entdecken, dass Gott an meiner Seite ist, mich trägt, mich tröstet und hält. Und dass er mich wieder erfrischen und versorgen will und mir den Weg aus der Krise weist.

Gebet: Gott sei Dank! Für...

Den nächsten Klassiker-Gottesdienst feiern wir am
Sonntag, dem 11.10.2020, um 11 Uhr
Die Predigt hält Claus Scheffler.



Andachten für jeden Tag der Woche
4. Oktober 2020
„Ich bin dankbar in dieser Krise“
Burkhard Senf

Die 7 „Feinde der Dankbarkeit“ sind:

1. Stress
2. Sorgen
3. Neid
4. Vergesslichkeit
5. Selbstverständlichkeit
6. Leiderfahrungen
7. Jammern

Den „Feinden“ begegnen wir am besten mit

1. Oasen der Ruhe und der Stille vor Gott
2. „All Eure Sorgen werft auf Gott, denn er sorgt für Euch.“ (1. Petrus 5,7)
3. „Ich danke Dir, dass ich wunderbar gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke. Das erkennt meine Seele.“ (aus Psalm 139)
4. „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ (Psalm 103,2)
5. „Herr, entfache das Feuer der ersten Liebe in mir.“
6. „Ich danke Gott nicht für die Not, aber ich danke für Gott in der Not.“
7. Wir dürfen das Klagen lernen und uns an Gott wenden.

Und wir sollten das Danken einüben: „Dankt Gott, dem Vater, zu jeder Zeit für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“ (Epheser 5, Vers 20)

Montag, 10.10. – Entstressen und dankbar werden

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich! Psalm 106,1

Dem Stress begegnen wir am besten mit Entschleunigung. Wie heißt es so schön: „Wenn Du es eilig hast, gehe langsam!“

Martin Luther hat einmal gesagt: „Heute habe ich besonders viel zu tun – da werde ich besonders lange beten.“

Dem Stress der Krise begegnen wir am besten mit Oasen der Ruhe und der Stille vor Gott. Es reicht oft schon eine kleine Oase im Alltag zu finden, um die Dankbarkeit und die Beziehung zu Gott vor dem Austrocknen zu schützen.

Impuls: Wie kann ich mir regelmäßig Oasen der Stille und der Dankbarkeit vor Gott reservieren?

Dienstag, 11.10. – Sorgen wegwerfen – Dankbarkeit auffangen

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. Psalm 139,14

Was macht man am besten mit Sorgen? Wenn die Sorgen zu groß werden, dann kann man z.B. wie Jesus in der Wüste Worte Gottes dagegenhalten:

All Eure Sorgen werft auf Gott, denn er sorgt für Euch. (1. Petrus 5,7)

Jesus sagt in der Bergpredigt: Sorgt Euch nicht – Gott wird für Euch sorgen. (Matthäus 6) Manchmal hilft auch einfach der Blickwechsel:

Innerlich einen Schritt zurücktreten und das Positive im Leben wahrnehmen. Das bedeutet realistisch zu Denken. Gott hat das ziemlich genial eingerichtet. Wir können entweder dankbar sein oder uns gedanklich mit Problemen und Sorgen befassen. Aber wir können nicht beides zugleich! Wir können nicht über das Gute in unserem Leben nachdenken und gleichzeitig den Sorgen Raum geben. An dieser Stelle ist kein Mensch multitaskingfähig. Es ist also gut, wenn ich mich entscheide, dennoch und trotz allem Mist in meiner momentanen Situation über das nachzudenken, was an Gutem da ist.

Dann können die Sorgen nicht siegen.

Impuls: Welche Sorgen will ich heute im Gebet auf Gott werfen?

Mittwoch, 12.10. – der liebevolle Blick auf mich selbst

Sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus. Epheser 5,20

Was kann ich tun, wenn der Neid mich zerfrisst?

Dann kann ich Gott bitten, dass er mir Zufriedenheit schenkt trotz mancher unerfüllter Wünsche. Vielleicht gelingt es mir sogar mich mit meinem Nächsten zu freuen.

Ich kann mit Psalm 139 beten: Ich danke Dir, dass ich wunderbar gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke. Das erkennt meine Seele.

Es geht darum, dass ich lerne, mich und meine Geschichte zu lieben und den Neid über Bord zu werfen.

Impuls: Beten Sie einmal mit diesen Worten aus Psalm 139 und spüren Sie wie der Neid aus Ihrem Leben weicht!

Donnerstag, 13.10. – Erinnerungsvers und Erinnerungsarmband

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Philipper 4,6

Was gibt es noch für Dankesfeinde? Ach ja, die Vergesslichkeit... ☺

Deshalb ist Psalm 103,2 ein so wichtiger Vers: Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Dieser Vers hat schon vielen Menschen in Krisenzeiten geholfen.

Und auch die Dankbarkeitsäpfel, die wir verteilt haben, sollen eine Erinnerung an diesen Gottesdienst und die vielen Gründe für die Dankbarkeit erinnern.

Impuls: Sprechen Sie an jedem Abend ein kurzes „Gott sei Dank“-Gebet und immer mal wieder zwischendurch...